

müßten? ob wir bey uns einen natur^l lust dazu hätten? ob wir ehr/
 nutzen / lust und etwas dergleichen davon zu erwarten haben? Aus sol-
 chen considerationen den schluß zu machen: oder ist sobald der erste oder
 doch haupt-gedanke / ob es G^t gefällig / ob es in G^ttes wort be-
 fohlen/oder erlaubt/ ob es zu G^ttes ehren und des nächsten nutzen/ und
 unserm geistlichen besten dienlich seye / ob dieses auch unsere absicht seye?
 Dann das sind die gedanken und die ursachen / die von dem geist kom-
 men / und wo wir aus solchen etwas thun / solches geschihet nach dem
 geist: wo es anders hergeheth / so geschihet es nach dem fleisch. Lasset uns
 gedencken / was ist die haupt-absicht des ganzen lebens? Können wir
 endlich sagen / daß es uns lauterlich um die ehre G^ttes und solche bedeu-
 tete ihm gefällige zwecke zu thun seye/und unser gesaimes leben nach demsel-
 ben sich richte / oder gehet unsere meiste absicht anders wohin? Finden
 wir auch in den absonderlichen verrichtungen / worinn wirs mit diesen und
 jenen dingen zu thun haben / auch in dem leiblichen / daß uns gleichwol
 auch darinn das hauptwerck stäts vor augen stehe / und also die besondere
 absichten und zwecke gleichfalls in ihre ordnung bringe? oder stehen uns
 die gemeine menschliche absichten / die aus der eignen liebe kommen / noch
 stäts vor augen?

Alles dieses sind die probirsteine / daran wir uns prüffen können / ob
 wir dieses kennzeichen der widergeburt haben/von welchen wir das nächste
 mal gehandelt. Hiernach haben wir uns fleißig zu untersuchen/und zwar als
 vor Gott/den wir nicht betriegen können. Ach lasset uns dann sehen/was in
 dieser und vorigen prüffungen unser hertz vor zeugnüß und antwort gebe/
 daß wir uns darnach richten. Jezo aber haben wir aus unserm text nicht
 nur allein eine würckung und frucht der widergeburt / sondern auch die
 ursach zu sehen / woraus sowol solche frucht als alle die bißher gerühmte
 eigenschafften und kennzeichen der widergeburt herkommen/ als welche be-
 trachtung eben sowol zur gründlichen erkäntnüß der materi gehöret.

Ach liebster Vatter / der du uns einmal widergebohren
 hast / gibe uns deines H. Geistes liecht zu rechtschaffener
 prüffung / ob wir auch in solcher neuen geburt stehen / uns
 deroselben zu erfreuen / oder in ermangelung derselben wie-
 derum darnach zu trachten. Erforsche du aber selbst O
 H^{Erz} / erfahre unsere hertzen / versuche all unsere gedan-
 cken / aus welcher geburt sie kommen: Ach sehe du / ob unser
 thun hinderwerts auf einige seit wolle wancken / ob wir seyen
 getreten von der bahn / auff welcher uns dein geist in der wi-
 dergeburt weiset / laß uns O H^{Erz} nicht fürbaß gehn / auff
 rechtem weg / nicht nach dem fleisch / sondern geist zu wan-
 deln /